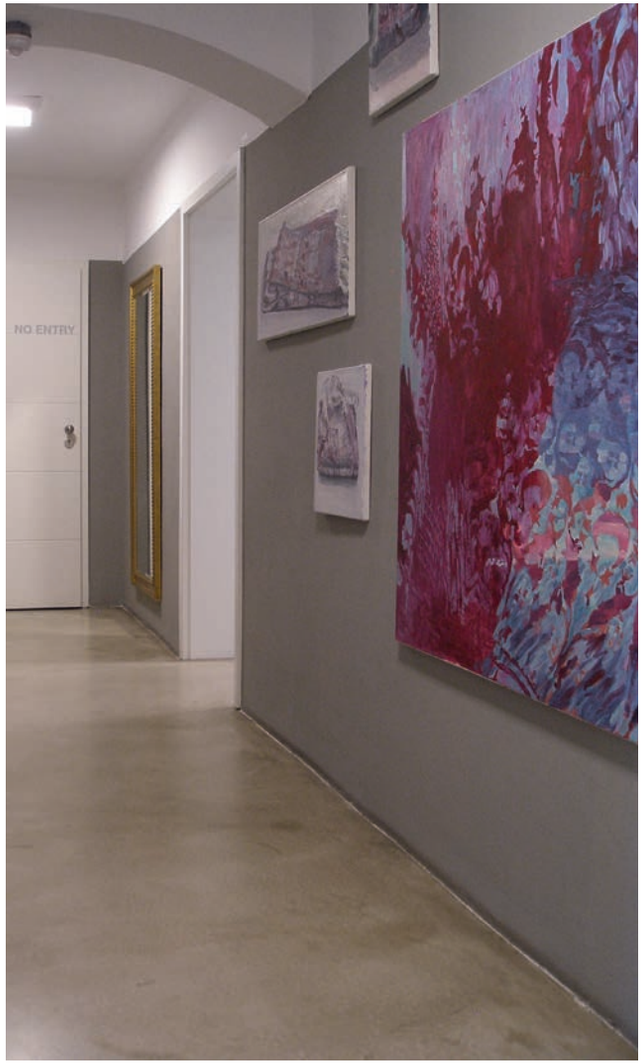
Ulrike Dornis
RErenaissance

Ulrike Dornis
REnaissance

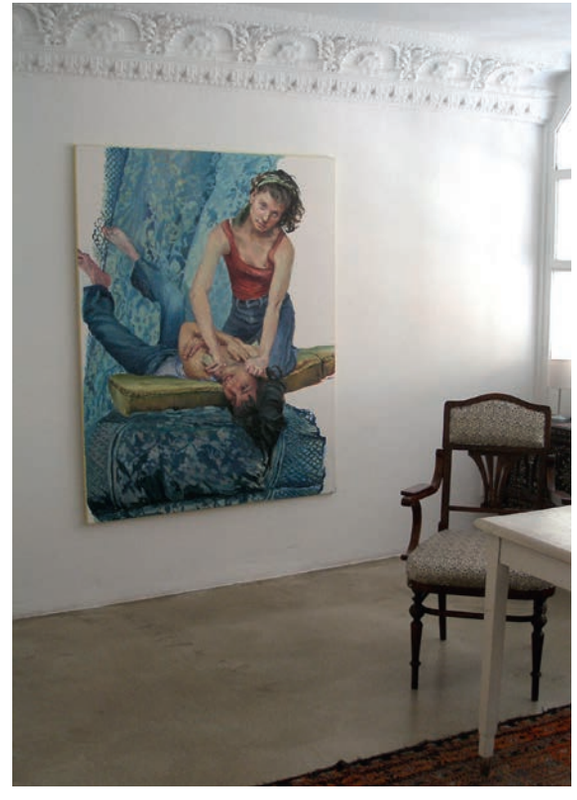
Ulrike Dornis erfindet sich ihre Malerei immer wieder neu – ohne dabei Traditionen aus dem Auge zu verlieren. Die Malerin arbeitet in ihrer jüngsten Schaffensperiode ganz im Sinne akademischer Malerei mit Modellen. Dieses künstlerische Hilfspersonal, das etwa auch Gustav Klimt wie selbstverständlich in seinem Atelier zur Verfügung stand, wird von Dornis jedoch als gleichberechtigte Akteurinnen eingesetzt. Ihre weiblichen Modelle sind nämlich aufgefordert, Motive und Haltungen aus dem kunsthistorischen Erbe zu reinacten. Intensive menschliche Konstellationen und körperliche Komposition spielen bei der Auswahl eine entscheidende Rolle. Die ursprünglich dargestellten religiösen oder mythologischen Sujets sind dagegen weniger von Interesse – sie boten schon in der Entstehungszeit häufig nur einen Vorwand (nackte) Körper zu zeigen oder die Schilderung allgemeingültiger menschlicher Beziehungen ins kollektive Gedächtnis zu brennen.



vorhergehende Seite
Joana und Heleen proben für „Judith“ nach A. Gentilschi,
155 x 120 cm, Öl. Lwd., 2019

oben
Ausstellungsansicht in der Lawrence funun GALLERY

Michelangelo Caravaggio 1571 - 1610 zum Beispiel, ließ Heilige durch Menschen von der Straße darstellen und gewann so eine ganz neue Eindrücklichkeit.
Da Dornis Modelle ausgebildete Schauspielerinnen bzw. Performerinnen sind, erscheinen ihre Posen als engagierte Neuinterpretationen der Vorlagen, die das gezeigte nicht kopieren sondern neu deuten. Wie wirkt eine ursprünglich biblische Szene, wenn die Agierenden alle weiblich sind und bewusst in schlichter, moderner Alltagskleidung auftreten? Wie motivieren sich auf den ersten Blick überengagierte Gesten in einem profanen Kontext? Historiengemälde sind bei Ulrike Dornis der Historie verlustig gegangen und entfalten eine unmittelbare Wirkung.



Es wird der zeitliche „Gap“ zwischen der antiken Handlung, der Komposition und Interpretation durch den Renaissancekünstler mit unserer heutigen Wahrnehmung als Re-Rekonstruktion ersichtlich. Judith, die Holofernes (nun weiblich) den Kopf abschneidet, blickt triumphierend aus dem Bildraum heraus – und erzählt von einer neuen, möglicherweise sogar gewalttätigeren Auseinandersetzung, können wir doch deren Kontext und Ursache nicht direkt lesen. Als Resultat erleben wir im Bild Menschen unserer Gegenwart,

links
Joana und Heleen proben für „Judith“
nach Artemisia Gentileschi
90 x 70 cm, Öl. Lwd., 2019

oben
Ausstellungsansicht in der Lawrence funun GALLERY

oben
Joana und Stefania proben für „Kreuzabnahme“
Joana und Stefania rehearse for „crucifixion“
nach Bronzino
90 x 70 cm, Öl. Lwd., 2019

rechts
Joana und Heleen proben für „Maria mit dem Kinde“
Joana und Stefania rehearse for „Mary with her child“
nach Bellini
70 x 90 cm, Öl. Lwd., 2019

Einen faszinierenden Orient-Occident-gateway nennt LAWRENCE funun GALLERY Kurator Frank Alva Buecheler RErenaissance, der dabei methodisch mit anderen aktuellen Strömungen korrespondiert, und fügt lächelnd hinzu: Als ich die Bilder zum ersten Mal im Atelier sah, hatte ich immer Fetzen von Max Richters Four Seasons Recomposed im Kopf.
Ich finde das den perfekten Sound zum Weltzugriff der Ulrike Dornis.

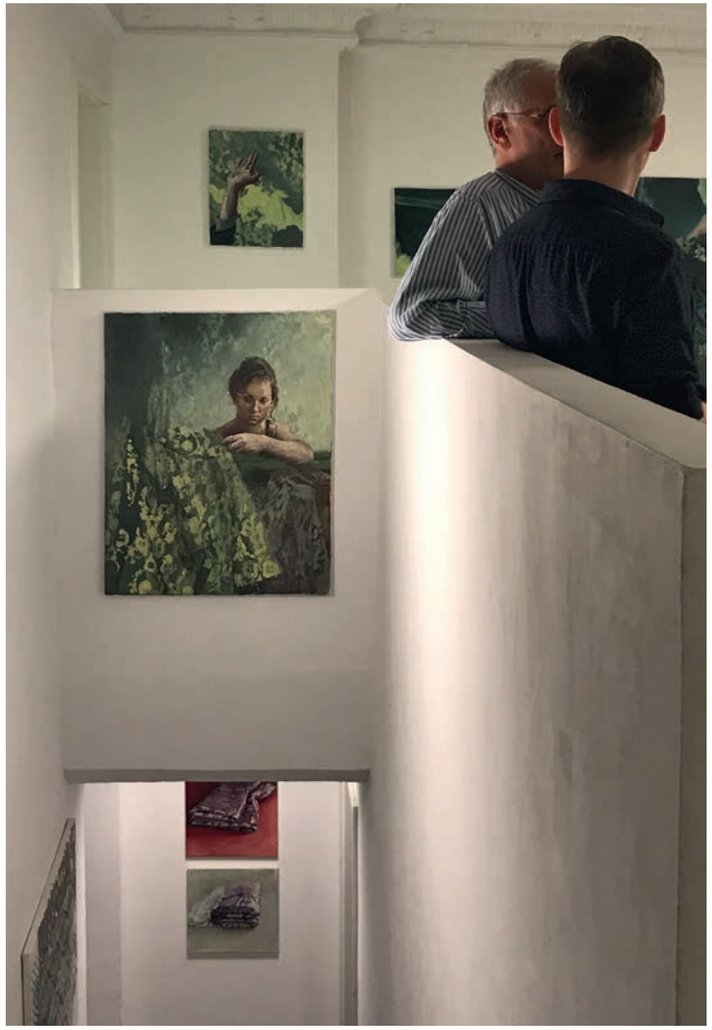
(Text unter weitgehender Nutzung von Dr. Martin Steffens Ausführungen zu RErenaissance)

rechts
Joana und Heleen proben für „Sebastian“
70 x 90 cm, Öl. Lwd., 2019

links
Joana und Heleen proben für „Aeneas trägt Anchises“
Joana und Stefania rehearse for „Aeneas carries Anchises“
nach Raphael
155 x 120 cm, Öl. Lwd., 2019

... aus der Serie Arabeske
je 120 x 155 cm, Öl. Lwd., 2012 -2016

Ulrike Dornis hat lange in Cairo gelebt, sich mit architektonischen Motiven und Stilleben auseinandergesetzt, in der aufwühlende Serie Arabesque abstrakt-malerische Aspekte auf eine sehr eigene und bereits auch schon narrative Art behandelt, und in der ihr eigenen Radikalität so schließlich zum Figurativen gefunden. die intensiv miteinander interagieren und dies mit einer Selbstverständlichkeit tun, die niemals den Eindruck aufkommen lässt, dass hier eine beliebige Szene abgebildet worden sei.



Ausstellungsansicht in der Lawrence funfun GALLERY

rechte Seite
Gefangennahme
nach einer Schnitzerei von Veit Stoß
Assemblage, 120 x 155, 70 x 90, 40 x 50, 50 x 40 cm, Oil / Canvas, 2016

Ulrike Dornis reinvents her painting style again and again—without losing sight of tradition. In her most recent works, she worked with models in the spirit of classical painting. These artistic support personnel - constantly available in his studio e.g. to Gustav Klimt - is used equivalently as actors by Dornis.

Arabeske 14
40 x 90 cm, Oil / Canvas, 2010

Her female models are called upon to reenact motifs and attitudes from the world's artistic and historical heritage. Intense positioning and physical configurations play a key role in her compositions. The original religious or mythological subjects that are depicted in her works are less of importance—even the early classical depictions of these images served partly as an excuse to show off (naked) bodies or to ingrain certain perspectives of human relationships into collective memory; for example, Michelangelo Caravaggio (1571-1610) depicted saints based on people from the street and thus created an entirely new impression for the audience.

right
Joana und Stefania proben für „Kreuzabnahme“
Joana und Stefania rehearse for „crucifixion“
after Bronzino,
90 x 70 cm, Oil / Canvas, 2019

left
Joana und Heleen proben für „Abrahamsopfer“
Joana und Stefania rehearse for „The Sacrifice of Isaac“
after Caravaggio,
70 x 90 cm, Oil / Canvas, 2019

Since Dornis’ models are trained actresses or performers, their poses appear as reinterpretations of the originals that do not copy but rather redefine what is shown. What effect does an originally biblical scene have when the actors are all female and appear in simple and modern everyday clothes? How do their exaggerated gestures appear to be inspired in their profane setting at first glance? In Ulrike Dornis’ work, the paintings have lost their historical context, creating a visible and immediate effect.

left
Joana und Stefania rehearse for „Entry of the Crusaders in Constantinople“
Joana und Heleen proben für „Die Eroberung Konstantinopels durch die Kreuzfahrer after Delacroix,
160 x 120 cm, Oil / Canvas, 2019

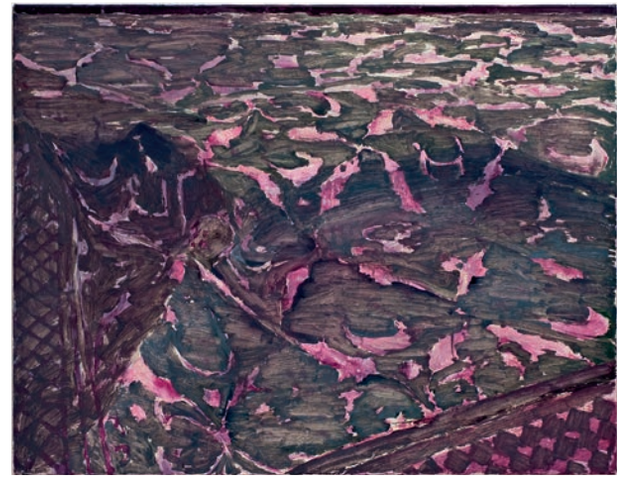
right
Joana und Heleen proben für „Abrahamsopfer“
Joana und Stefania rehearse for „The Sacrifice of Isaac“ after Caravaggio,
40 x 50 cm, Oil / Canvas, 2019

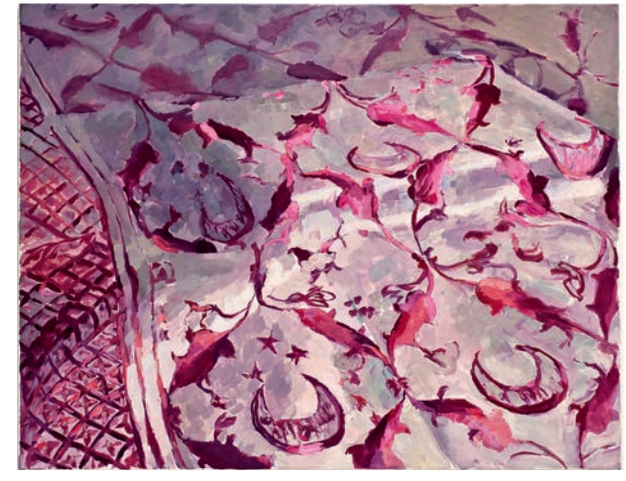
Eugène Delacroix,
Entry of the Crusaders in Constantinople
Die Eroberung Konstantinopels durch die Kreuzfahrer
410 × 498 cm, Oil / Canvas, 1838

The temporal gap between the ancient events, their interpretation and composition by Renaissance artists, and our current perception as viewers of Dornis' re-reconstruction is instantly apparent. Judith, who cuts Holofernes' (now female) head off, looks triumphantly out of pictorial space—revealing a new and possibly even more violent confrontation as the viewer cannot see the cause or understand the context exactly. As a result, we view contemporary people interacting intensely with each other in a manner that gives the impression that there is important but unknown context behind each painting.

Ulrike Dornis lived in Cairo for a long time, worked with architectural designs and still-lifes, and explored abstract paintings in a stirring series of unique Arabesque designs, in which her own radicalness became figurative..

Arabeske 32
120 x 155 cm,
Oil / Canvas, 2013





oben
Arabeske (22, 24, 25, 23/2)
70 x 90 cm, Oil / Canvas, 2009, 2008/2010

LAWRENCE funun GALLERY curator,
Frank Alva Buecheler, describes RErenaissance as an artistic gateway between the east and west, which corresponds with other recent trends. Buecheler, smiling, adds to this description: When I saw the pictures for the first time in the studio, I had pieces of Max Richter's Four Seasons Recomposed playing in my head. I think that is the perfect soundtrack to the world access of Ulrike Dornis.

(Text with extensive use of Dr. Martin Steffens' remarks on RErenaissance)

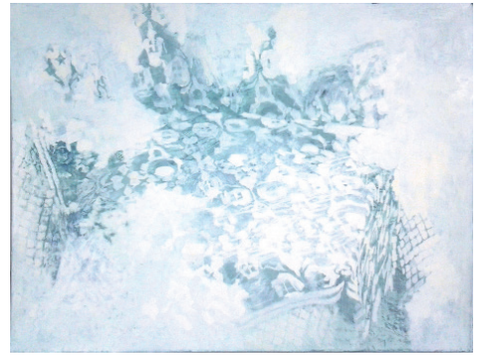
Arabeske 38
120 x 155 cm,
Öl. Lwd. 2013

Arabeske 51
120 x 155 cm,
2013

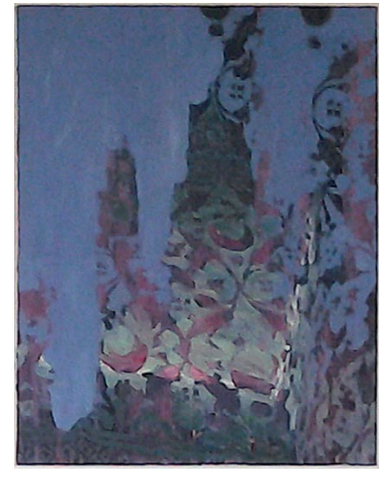
Arabeske 43
120 x 155 cm,
2013

Arabeske 43
120 x 155 cm,
2013

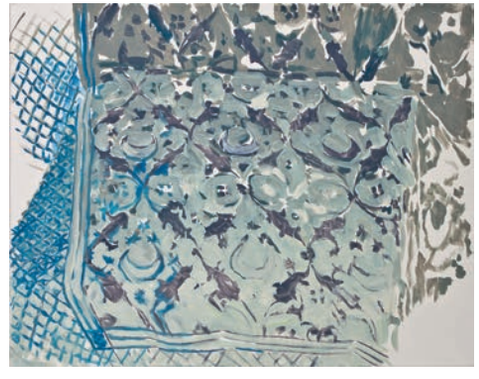
Arabeske 52
120 x 155 cm,
2013



Arabeske 55
70 x 90 cm, Öl. Lwd.
2014



Arabeske 56
90 x 70 cm, Öl. Lwd.
2013/14

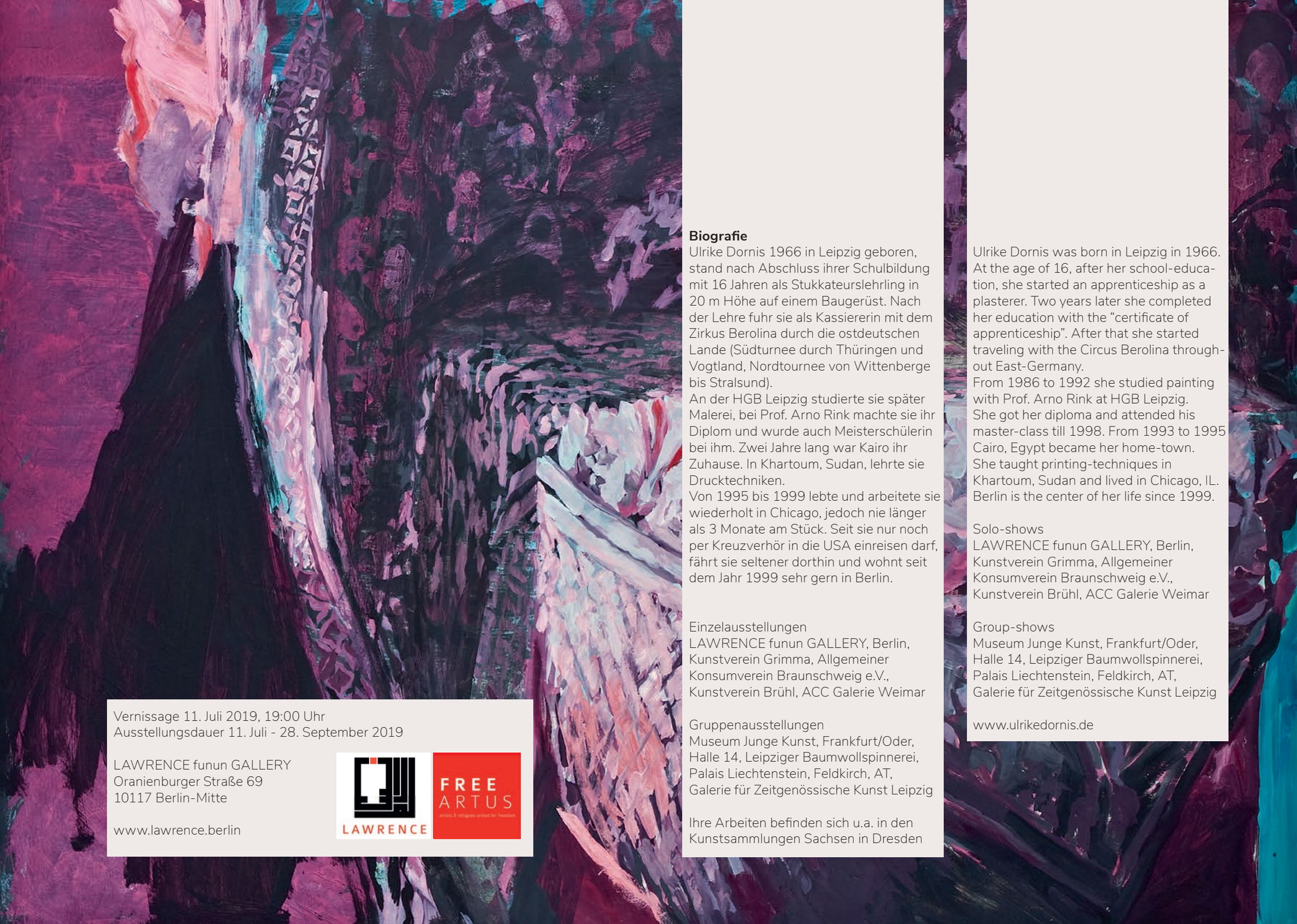


Arabeske 62
70 x 90 cm, Öl. Lwd.
2013

Arabeske 19 / 2
40 x 90 cmÖl. Lwd.
2010

aus der Serie Arabeske
40 x 40 cm, Öl. Lwd.
2015

Arabeske 12
40 x 90 cm, Öl. Lwd.,
2010



Vernissage 11. Juli 2019, 19:00 Uhr
Ausstellungsdauer 11. Juli - 28. September 2019

LAWRENCE funun GALLERY
Oranienburger Straße 69
10117 Berlin-Mitte

www.lawrence.berlin

LAWRENCE

FREE ARTUS
artists & refugees united for freedom

Biografie
Ulrike Dornis 1966 in Leipzig geboren, stand nach Abschluss ihrer Schulbildung mit 16 Jahren als Stukkateurslehrling in 20 m Höhe auf einem Baugerüst. Nach der Lehre fuhr sie als Kassiererin mit dem Zirkus Berolina durch die ostdeutschen Lande (Südturnee durch Thüringen und Vogtland, Nordtournee von Wittenberge bis Stralsund).
An der HGB Leipzig studierte sie später Malerei, bei Prof. Arno Rink machte sie ihr Diplom und wurde auch Meisterschülerin bei ihm. Zwei Jahre lang war Kairo ihr Zuhause. In Khartoum, Sudan, lehrte sie Drucktechniken.
Von 1995 bis 1999 lebte und arbeitete sie wiederholt in Chicago, jedoch nie länger als 3 Monate am Stück. Seit sie nur noch per Kreuzverhör in die USA einreisen darf, fährt sie seltener dorthin und wohnt seit dem Jahr 1999 sehr gern in Berlin.

Einzelausstellungen
LAWRENCE funun GALLERY, Berlin,
Kunstverein Grimma, Allgemeiner Konsumverein Braunschweig e.V.,
Kunstverein Brühl, ACC Galerie Weimar

Gruppenausstellungen
Museum Junge Kunst, Frankfurt/Oder,
Halle 14, Leipziger Baumwollspinnerei,
Palais Liechtenstein, Feldkirch, AT,
Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig

Ihre Arbeiten befinden sich u.a. in den Kunstsammlungen Sachsen in Dresden

Ulrike Dornis was born in Leipzig in 1966. At the age of 16, after her school-education, she started an apprenticeship as a plasterer. Two years later she completed her education with the “certificate of apprenticeship”. After that she started traveling with the Circus Berolina throughout East-Germany.
From 1986 to 1992 she studied painting with Prof. Arno Rink at HGB Leipzig.
She got her diploma and attended his master-class till 1998. From 1993 to 1995 Cairo, Egypt became her home-town.
She taught printing-techniques in Khartoum, Sudan and lived in Chicago, IL.
Berlin is the center of her life since 1999.

Solo-shows
LAWRENCE funun GALLERY, Berlin,
Kunstverein Grimma, Allgemeiner Konsumverein Braunschweig e.V.,
Kunstverein Brühl, ACC Galerie Weimar

Group-shows
Museum Junge Kunst, Frankfurt/Oder,
Halle 14, Leipziger Baumwollspinnerei,
Palais Liechtenstein, Feldkirch, AT,
Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig

www.ulrikedornis.de